

## “ Der richtige Umgang mit den Sorgen und den Schicksalsschlägen (1) “

Übersetzung der Freitagspredigt vom 18.04.2025

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen und alles Lob gebührt Allah, dem Schöpfer und Erhalter der Welten. Wir bezeugen, dass es außer Ihm keinen Gott gibt und dass nichts und niemand außer Ihm der Anbetung würdig ist und wir bezeugen, dass Muhammad (SAas)<sup>1</sup> Sein Diener und Gesandter an die Menschheit ist. Allahs Heil und Segen seien mit ihm, mit seiner Familie, seinen Gefährten und all jenen, die ihrem Beispiel folgen.

Liebe Brüder und Schwestern im Islam:

Die heutige Chutba behandelt das Thema, wie man sich beim Umgang mit den Sorgen und den Schicksalsschlägen am besten verhält und welche Sachen man unternehmen sollte, um diese tragbarer zu machen.

In Surat Junus Vers 107 sagt der Erhabene und Mächtige Allah sinngemäß: (“Wenn Allah dich mit einem Unheil ereilt, so kann es keiner hinwegnehmen außer Ihm. Und wenn Er für dich etwas Gutes will, so kann keiner Seine Gabe hindern. Er lässt sie unter Seinen Dienern denen zukommen, die Er will. Er ist der Allvergebende und Barmherzige“)(10:107)<sup>2</sup>.

Als Erstes muss man an das Schicksal mit seinen zwei Teilen glauben: Die Glaube an die Fügung Allahs und an unsere Vorbestimmung. Diese Glaube, ohne die man kein richtiger Gläubiger ist, denn gläubig wird man erst, wenn man an Allah, seine Engel, seine Bücher, seine Gesandten, an den Auferstehungstag UND an die Fügung Allahs und an seine Vorbestimmung, ob gut oder schlecht, glaubt. Die sechs Säulen unseres Glaubens, die wir kennen müssen, verstehen müssen und praktizieren müssen.

Die Glaube an die Fügung und an die Vorbestimmung ist nicht nur eine Pflicht, sondern auch das beste Mittel, mit dem man Sorgen, Leid, Unglück, Versuchungen und Probleme des irdischen Lebens begegnen kann, und das irdische Leben ist voll mit all diesen Sachen, denn sie gehören zu den Prüfungen, denen wir unterzogen werden und durchmachen müssen.

Nun zu den zwei Teilen dieser Glaube: Die Fügung Allahs ist der Urteil und die Anordnung des Allmächtigen Allahs. Diese fand statt, als das Schreibrohr<sup>3</sup>, was wir heute Stift nennen, mit Allahs Anordnung in die verwahrte Tafel alles niedergeschrieben hatte, was Allah erschaffen wird und alles, was diesen Geschöpfen, ob Mensch oder Tier oder Himmel oder Erde, während ihres Daseins oder ihres Lebens widerfahren wird bis zum Auferstehungstag. Daran kann keiner rütteln und da gib es nichts, was man ändern kann. Darum sagt unser Herr sinngemäß in Surat Al-Ahzab: (“und Allahs Anordnung ist ein fest gefasster Beschluss.“)(33:38). Punkt.

Die Vorbestimmung ist, wenn das für mich oder für dich schon *vor* der Schöpfung vom Allmächtigen Allah zusammengefügte und angeordnete *eintritt*. Dann redet man von Vorbestimmung. Er, der Erhabene Allah, hatte alles vorbestimmt und dabei alles sein Maß gegeben. Darum sagt Er sinngemäß in Surat Al-Furqan: (“und (hat) alles erschaffen und ihm dabei sein rechtes Maß gegeben“)(25:2)<sup>4</sup>.

An die Fügung und die Vorbestimmung müssen wir glauben<sup>5</sup> und uns ihr unterordnen und wir müssen alles akzeptieren, was der Herr für uns vorbestimmt hatte: Das gute und das schlechte. Ferner müssen wir dem Herrn in allen Fällen, immer und unermüdlich, dankbar sein und niemals vergessen, dass wir geprüft werden.

Eine weitere Sache, mit der man Sorgen, Probleme und Schläge des Schicksals begegnen kann ist die Geduld. Im Angesicht unangenehmer, trauriger oder gar katastrophaler Ereignisse und Geschehnisse soll man immer seine Geduld bemühen weil wir an die Anordnung Allahs und an seine Vorbestimmung glauben. Trotzig zu reagieren oder die Fügung Allahs abzulehnen ist außerdem sinnlos.

Geduld ist eine Tugend, und Geduld hat der Gnädige Allah über 90 Mal im Qura'an erwähnt, unter anderem in Surat Al-Ahqaf, in der der Erhabene Allah seinem Propheten (SAas)

sinngemäß sagt: ("Sei nun standhaft, wie diejenigen der Gesandten, die Entschlossenheit besaßen, standhaft waren; und wünsche nichts gegen sie zu beschleunigen")(46:35).

Der Prophet (SAAs) soll sich nicht wünschen, die Strafe der Ungläubigen solle eilig über sie herfallen, denn Allah gewährt den Ungläubigen Aufschub bis zu einem gewissen Tag, ohne ihre Strafe zu vernachlässigen. Wenn dieser Tag kommt wird sich der Herr die Ungerechten ergreifen und sie nicht mehr loslassen, möge Allah uns bewahren. Dies bedeutet, der Prophet soll sich gedulden und standhaft sein, wie die Entschlossenen Propheten vor ihm, nicht die schwachen, denn die gab es auch, wie unser Vater Adam, Allahs Friede sein mit Ihnen allen. Die Entschlossenen Propheten sind Nuh, Ibrahim, Mussa, Issa und Mohammad (SAAs).

Den Weg, den wir in unserem irdischen Leben beschreiten ist voller Schicksalsschläge, Versuchungen, Katastrophen, Sorgen, Probleme, Leid und Unglück. Der Einer hat mehr davon, der andere weniger. Diese verdunkeln unseren Weg und machen es unmöglich, den richtigen Weg zu erkennen. Zu allem Überflus gibt es noch den Satan, der uns ununterbrochen zuflüstert, nicht den richtigen Weg zu gehen, sondern einen seiner Wege.

Hier ist Geduld gefragt, denn sie ist das Einzige, das uns diesen Weg beleuchtet und je gläubiger und geduldiger man ist, um so heller und strahlender beleuchtet ist sein Weg. Die Geduld, je länger wir uns an sie halten, macht uns standhaft und die Standhaftigkeit, je länger wir uns an sie halten, macht uns entschlossen und umso leichter wird es, den Weg zu gehen, den wir gehen wollen und müssen, um am Ende heil an unserem Ziel anzukommen.

Diese Geduld muss geübt werden, und je früher man damit anfängt, desto besser. In Surat Asch-Schura nennt der Erhabene die höchste Stufe der Geduld und sagt sinngemäß: ("Wahrlich, wenn einer standhaft erträgt und vergibt, so gehört dies zur Entschlossenheit (in der Handhabe) der Angelegenheiten")(42:43). Standhaft bedeutet, man bleibt bei seiner Linie. Welche Linie? Geduldig zu sein und zu ertragen und zu vergeben. Wenn man das erreicht hat, dann ist man entschlossen, diese Linie bei der Handhabung all seiner Angelegenheiten anzuwenden. Das hat uns der Herr in diesem Vers empfohlen und wer das macht wird insha'a Allah den schönsten Lohn bei Allah finden.

Geduld teilen wir Muslime in drei Sorten: Erstere ist die Geduld beim Gehorsam gegenüber dem Erhabenen. Allah hat uns Sachen befohlen und Pflichten aufgetragen und da sollte Geduld unser bester Begleiter sein, sonst wird es schwierig, uns daran zu halten. Zweitere ist die Geduld gegenüber den Sünden, die der Herr so erschaffen hatte, dass sie schön und schmackhaft in unseren Augen erscheinen und die außerdem vom Teufel noch mehr geschmückt werden, um uns zu verführen. Ohne Geduld würden sich viele von der einen Sünde in die nächste hineinstürzen.

Die dritte Sorte ist die Geduld gegenüber den uns vorbestimmten Schlägen, Leid und Unglück, z.B. wenn man eine geliebte Person oder einen Familienmitglied verliert. Wem das passiert soll an dem Herrn denken und seine Worte in Surat Al-Baqara lesen, in denen es sinngemäß heißt: ("Und Wir werden euch ganz gewiss mit ein wenig Furcht und Hunger und Mangel an Besitz, Seelen und Früchten prüfen. Doch verkünde frohe Botschaft den Standhaften, // die, wenn sie ein Unglück trifft, sagen: „Wir gehören Allah, und zu Ihm kehren wir zurück.““)(2:155-156). Und nächste Woche geht es insha'a Allah mit dem Thema weiter.

Möge Allah uns die Kraft schenken, zu den Geduldigen zu gehören und möge Er uns am Auferstehungstag mit den Standhaften und Entschlossenen versammeln. Amien, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien,

Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi Wa Barakatoh.

1: (SAas) Salla Allahu alayhi wa sallam: Allahs Lob und Gnade (Unversehrtheit) seien mit ihm.

2: (10:107) = Zweite Sura, Vers 107.

3: Nach dem Wasser und dem Thron war das Schreibrohr das dritte, das der Herr erschaffen hatte. Allah hat es erschaffen und befohlen: "Schreib!", und das Schreibrohr fragte: "Mein Herr, was soll ich schreiben?", und Allah befahl es weiter: "Schreib das Vorbestimmte von nun an bis die letzte Stunde schlägt!". (Übertragen und erzählt vom Cousin des Propheten und seinem Gefährten Ibn Abbas, Allahs Wohlwollen sei mit ihm und mit seinem Vater).

4: (15:2): ("Er, Dem die Herrschaft der Himmel und der Erde gehört, Der Sich kein Kind genommen hat und Der keinen Teilhaber an der Herrschaft hat und alles erschaffen und ihm dabei sein rechtes Maß gegeben hat.").

5: Der Prophet (SAas) hat sinngemäß gesagt: ("Wer mit der Glaube an irgend etwas anderem (gemeint außer der Glaube an die Fügung Allahs und seine Vorbestimmung) stirbt, gehört nicht zu mir.")(Übertragen von dem Gefährten Ubada bin As-Samit, möge Allahs Wohlwollen mit ihm sein).